

100 Jahre Heimat- und Museumsverein Bad Rappenau 1903–2003

Almut und Hubert Friedrich

Mit einem Festakt im Bad Rappenauer Wasserschloss wurde am Freitag, 26. September 2003, das Jubiläum des Heimat- und Museumsvereins gefeiert. Seit hundert Jahren begleitet dieser Verein die Entwicklung der Kurstadt in beispielhafter Weise. Der ehemalige Kurdirektor Karl Mann erinnerte in seinem Festvortrag, mit viel Begeisterung, Engagement und Einsatzfreude in den ersten Jahrzehnten immer wieder gemeinsam Hand angelegt wurde, um Kur und Kommune aufzubauen. In den 20er-Jahren erstellte man den Musikpavillon, in den 30er-Jahren wurde das erste Sole-Freischwimmbad Süddeutschlands errichtet, die gesamte Fremdenverkehrswerbung und die Ortsverschönerung, all diese Angelegenheiten hatte der Verein angeregt, tatkräftig unterstützt und teilweise eigenständig ausgeführt. In der Zeit des Aufbaus war der damalige Kur- und Verkehrsverein für Bürgermeister Fritz Hagner neben dem Gemeinderat eine Art „zweite Kammer“.

Karl Mann erinnerte auch an die vielfältigen Aktivitäten von Karl Eberts, der besondere Veranstaltungen zu organisieren wusste und so zu einem „Markstein im kulturellen Leben“ wurde. Durch die Neuorganisation der Kur um 1978 übernahm die Kur- und Klinikverwaltung den größten Teil der Aufgaben des Vereins, nicht gerade zur Freude der Mitglieder, die sich neue Betätigungsfelder suchten. Mit der Eröffnung des Kulturhauses „Forum Fränkischer Hof“ 1989 fand der Verein schließlich neue Aufgaben in der Betreuung des Museums, der Veröffentlichung des Heimatboten sowie in heimatgeschichtlichen Vorträgen und Ausstellungen.

Die Vereinsvorsitzende Almut Friedrich beschrieb das Gründerjahr 1903 als Zeit des Aufbruchs im Deutschen Reich, mit vielen technischen Neuerungen, aber auch dem kaiserlichen Weltmachtstreben. Als Kontrast die ländliche Idylle des Heilbades Rappenau mit seinen 1500 Einwohnern und Bürgermeister Freudenberger, von Beruf Zimmermann, der Reklame für den Ort machen wollte um Sommerfrischler anzulocken.

„Dieser Verein hat 100 Jahre Stadtgeschichte mitgestaltet wie kein anderer“, meinte Oberbürgermeister Hans Heribert Blättgen. „Man wollte sich einmischen“, und habe mit Ideenreichtum und Weitblick in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Kommunalverwaltung wichtige Aufgaben angepackt. „Die Geschichte dieser Stadt wäre ohne den Heimatverein anders verlaufen“, kommentiert er weiter.

Sehr humorvoll lief eine Rückblende ab, die in einer von Erich Schuh moderierten Gesprächsrunde abgehalten wurde. Edith Hagner, Emil Künzel und Herbert Freudenberger ließen in Anekdoten und Erinnerungen stadtbekannte Gestalten wieder aufleben. Edith Hagner schilderte, wie sehr sie sich genierte, als sie als kleines Mädchen in eine der Holzbadewannen im Kurmittelhaus gesetzt wurde. Das Kurgebiet sei früher eine „andere Welt“ gewesen, mit seinem Anflug von Mondäne und seinen schicken Villen. Emil Künzel hatte die Lacher auf seiner Seite, als er über den Musikpavillon auf dem Gelände des heutigen Therapiezentrums plauderte. Auch an den Trinkbrunnen konnte er sich gut erinnern, „die Wirkung der Brühe war bei jedem anders.“ Mit Blick auf die Gemeinschaftsarbeit beim Bau des

Schwimmbades schwärmte Herbert Freudenberger von einer „ganz herrlichen Zeit“. Nicht nur die Buben schafften mit, alle, Honoratioren, Bäckermeister, Fabrikant und Zahnarzt trugen ihren Teil dazu bei, dass das Projekt zu einem guten Ende kam.

Der Heimatverein Kraichgau, vertreten durch Dr. Arnold Scheuerbrandt, kam mit Glückwünschen zum Geburtstag samt zwei Büchern, die ein Grundstock für eine entstehende Heimat-Bibliothek sein sollen. Er wünschte dem Verein und sich, dass mehr junge Leute Interesse an der Geschichte und an der Mitarbeit im Verein finden mögen.

Umrahmt wurde die Feierstunde von dem Klarinettenensemble „Three of a kind“ mit Melodien von Mozart bis Scott Joplin. Mit Sekt und dem neu kreierten Sole-Weck klang die Veranstaltung in geselliger Runde aus.

Siehe dazu ausführlich: Almut und Hubert Friedrich (2003) 100 Jahre Heimat- und Museumsverein Bad Rappenau 1903–2003; in: Bad Rappenauer Heimatbote, 13. Jahrgang, Nr. 14.



Kurtdirektor a.D. Karl Mann bei seinem Festvortrag zum 100-jährigen Jubiläum des Heimat- und Museumsvereins Bad Rappenau im Wasserschloss von Bad Rappenau.